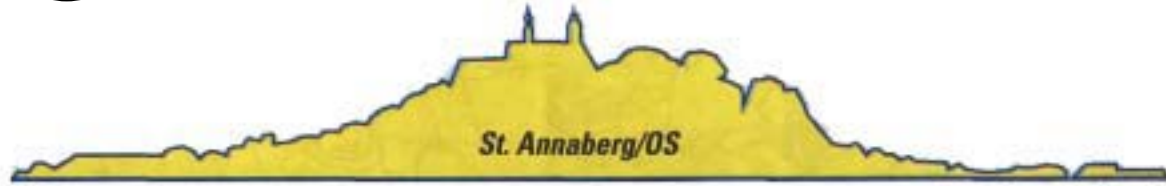




UNSER

Oberschlesien

ISSN 0343-5113
INDEX 365297 F 54026



Nr. 5 (1273) 11. März 2004

54. Jahrgang

2,60- € 3 zł (w tym 7% VAT)

THEMEN DIESER AUSGABE

POLITIK

Posen stellt als zweite polnische Stadt
Liste der Kriegsschäden auf.....2

OBERSCHLESIEN AKTUELL

Endlich neuer Schwung im
Eichendorff-Geburtsort Lubowitz?.....3



DISKUSSION

Die Publizistin Renata Schumann
sieht in der "oberschlesischen
Nationalität" die vergebliche Suche
nach einer Identität.....6

NIEDERSCHLESIEN

Sie blieb: Luise Pohl im Riesengebirge.....8

WIRTSCHAFT

EU: Polen arbeiten am meisten.....9

LANDESKUNDE

Otto Hupp schuf das Wappen der Provinz
Oberschlesien.....13

LOKALES

Tagebücher von Graf Ballestrem
werden veröffentlicht.....15

KULTUR

Neue Ausstellungen im Oberschlesischen
Landesmuseum.....18
Erich Mendelsohn in Berlin.....18

HEIMAT

Pieron - überall und unter uns!.....19

PATSCHKAU FEIERT 750 JAHRE STADTRECHT



Foto: Arnulf Hein

NAJTAŃSZE
telefoniczne połączenia
międzynarodowe

wyberz numer 0708 188 488
wyberz 00 + numer kierunkowy kraju
+ numer kierunkowy miasta
+ numer abonenta

tanifon

35^{min}
gr
brutto

0 708 188 488

Rozmowy dostępne przez telefon stacjonarny z wybieraniem tonowym. Nie realizujemy połączeń komórkowych. Opłata (35 gr) naliczana jest za każdą rozpoczętą minutę połączenia z numerem 0708 188 488. Zasieg: Unia Europejska, Szwajcaria, Kanada, USA, Australia. Bez dodatkowego rachunku, opłata uszczelnia jest razem z podstawowym rachunkiem telefonicznym.
Infolinia: 0 801 588 488 www.tanifon.com.pl

Von welcher Seite man sich der Stadt auch nähert, immer grüßt schon von weiter Ferne der schlanke, hochgereckte Kirchturm von St. Johannes, das Wahrzeichen von Patschkau (Foto). Er weist den Weg zu einer schönen, verträumten Kleinstadt, abseits jeder Hektik und jedem Getöse. Heute ist Patschkau das Juwel unter den oberschlesischen Städten. Und dennoch wird der mittelalterlich wirkende Ort mit seinen verträumten Winkeln bis heute verkannt! In diesem Jahr feiert das mittelalterliche Städtchen seinen 750. Geburtstag. Seiten 10 und 11.

Der ehemalige Ministerpräsident **Jerzy Buzek** soll laut Medienberichten für das Europaparlament kandidieren. Der Ex-Regierungschef sei als einer der Spitzenkandidaten der liberal-konservativen Bürgerplattform (PO) vorgeschlagen worden, sagte eine Vertreterin der Partei am vergangenen Montag in Kattowitz. Demnach soll der in Gleiwitz lebende Buzek in der Woiwodschaft „Schlesien“ antreten. Allerdings werde die Idee in der Partei hinter verschlossenen Türen kontrovers diskutiert. Die PO war von Politikern gegründet worden, die zuvor die linksliberale Freiheitsunion (UW) und die von Buzek geleitete Wahlaktion Solidarität (AWS) verlassen hatten. Weder UW noch AWS - die seinerzeit die Regierung stellten - gelang bei den Parlamentswahlen 2001 der Wiedereinzug ins Parlament. Buzek selbst gab zunächst keinen Kommentar einer möglichen Rückkehr in die Politik und zur Zusammenarbeit mit der PO ab.

Die 26jährige **Therese Kionczyk** ist vom Vorstand des DFK-Bezirksverbandes „Schlesien“ (Kattowitz) zur neuen Leiterin des Bezirksbüros berufen worden. Die Ratiborerin hat ein abgeschlossenes BWL-Studium und studiert derzeit Deutsch am Fremdsprachenkolleg ihrer Heimatstadt. Sie ist aktives Mitglied im Verein Deutscher Hochschüler zu Ratibor. Seit 2001 ist sie in der DFK-Bezirksdienststelle angestellt.

Nach Angaben des polnischen Wirtschaftsministeriums gäbe es Pläne bei Jastrzebm und Knurow drei bis vier **neue Bergwerke** abzuteufen. Die Nachricht ist bei den Berg-

baugewerkschaften auf Kritik gestoßen, was wenig verwundert in Zeiten von Bergwerkschließungen und Massentlassungen. Angeblich bestehe derzeit eine große Nachfrage nach Koks- und Kohle. Die Kosten für den Bau neuer Bergwerke werden auf über 500 Millionen Euro geschätzt.

Der stellvertretende Vorsitzende des Tarnowitzer Stadtrats, Jan Hahn, hat in der vergangenen Woche vorgeschlagen, dem **Oppelner Herzog Johann II. und Markgraf Georg von Ansbach aus dem Hause Hohenzollern** mit Denkmälern zu ehren. Beide führten 1526 eine neue, vom fränkischen Recht beeinflusste Bergordnung für Tarnowitz ein. Die Denkmäler sollten ihren Platz auf dem pl. Wolnosci finden. Grotesk: Das Denkmal soll die EU finanzieren...

Die Europäische Entwicklungs- und Wiederaufbaubank wird mit rund **18 Millionen Euro** 62 Projekte in der Woiwodschaft „Schlesien“ (Kattowitz) fördern. Bei den Projekten handelt es sich in den meisten Fällen um Straßenbauvorhaben und Mittelstandsförderung.

Der stellvertretende Ministerpräsident Jozef Oleksy (SLD) hat in einem Interview in der "Rzeczpospolita" eine **Reformierung der Woiwodschaftsstrukturen** vorgeschlagen. Er fordert die Errichtung von nur noch acht Regierungsbezirken mit insgesamt 49 Kreisen. Der Landrat des Kreises Namslau, Andrzej Spor, unterstützt Oleksy. Derzeit existieren 300 Kreise, die viel zu klein und kaum lebensfähig seien, so Spor. Der Woiwodschaftsvorstand von Oppeln hat gegen Oleksys Anregung mit einer offiziellen Erklärung protestiert. Auch der DFK-Bezirksverband hat sich gegen eine neue Gebieteinteilung ausgesprochen, da dies das Ende des Bezirks Oppeln bedeuten würde.

Im September soll in Proskau ein **neues deutsch-polnisches Lyceum** seinen Schulbetrieb aufnehmen. Der DFK-Bezirksvorstand Oppeln beauftragte mit der zügigen Einrichtung der neuen bilingualen Bildungsanstalt den Landrat des Landkreises Oppeln, Henryk Lakwa (DFK). Ungesichert ist aber die Finanzierung.

Nationalisten aus Oberschlesien und ganz Polen unter der Führung des national-katholischen Sejmabgeordneten Janusz Czerwinski planen für den Konstitutionstag am 3. Mai, den 83. Jahrestag des „Dritten Schlesischen Aufstands“, wieder eine Gedenkfeier am Aufständischen-Denkmal in Annaberg, berichtet die "Nowa Trybuna Opolska". Die offiziellen Feiern der Woiwodschaft werden in Oppeln vor dem dortigen Aufstandsdenkmal stattfinden.

Der DFK-Bezirksverband Oppeln hält seine Kritik an der praktizierten Mittelvergabe durch das Bundesinnenministerium aufrecht. Wie wir bereits mehrfach berichteten (u.a. UO 4/2004, S. 5) geht es vor allem um die vom DFK beanspruchten Zuwendungen von **25 Millionen Zloty** für die Gemeinden im Bezirk Oppeln, damit diese die Gelder als Eigenmittelanteil bei der Beantragung von EU-Fördermitteln verwenden können. Berlin lehnt bislang ab, diese Summe für vorgesehene EU-Projekte durch die „Stiftung für Entwicklung Schlesien“ (SES) freizugeben. Zuletzt billigte das Bundesinnenministerium nur fünf Millionen Zloty. Der DFK fordert nun, daß nach dem EU-Beitritt Polens die Gelder direkt vom SES vergeben werden können, ohne daß diese Mittelvergabe von Drittmittelorganisationen geprüft und vom Innenministerium genehmigt werden müssen. Der Vize-Woiwode Ryszard Galla (DFK) forderte in der „Nowa Trybuna Opolska“ die SES dazu auf, die vom DFK geforderten 25 Millionen Zloty „mit oder ohne Zustimmung“ Berlins unverzüglich freizugeben.

In Groß Strehlitz hat seit dem Ende des 18. Jahrhunderts eine jüdische Gemeinde exi-

stiert, die mit der Judenverfolgung im Dritten Reich untergegangen ist. Im 19. Jahrhundert lebten zeitweise mehr als 450 Juden in der Stadt, 1939 waren es immer noch 71 zuzüglich die sogenannten „Mischlinge“. Aber weder in der wissenschaftlichen Literatur noch in den Erinnerungswerken gibt es genauere Darstellungen dieses Ausschnitts der Groß Strehlitzer Geschichte. Dr. Horst Sassin, Wildbahn 18, 42651 Solingen bittet um Mithilfe bei der Erarbeitung einer Geschichte über die **Groß Strehlitzer Juden**. Wer hat noch eigene Erinnerungen an das Leben in Groß Strehlitz, hatte Juden als Nachbarn oder als Kollegen im Betrieb, im Verein oder in der Schule? Wer kann etwas von jüdischen Kriegsteilnehmern des Ersten Weltkriegs mitteilen? Welche Einrichtungen der Jüdischen Gemeinde von Groß Strehlitz haben Sie gesehen - vielleicht auch von innen? Welche Schicksale der Groß Strehlitzer Juden haben Sie verfolgt kennen? Kennen Sie Fälle von christlich-jüdischen Mischehen in Groß Strehlitz? Das sind nur Beispiele für mögliche Fragen, die Herr Sassin aufklären möchte und deshalb auf Mithilfe angewiesen ist.

Am neuen Entwurf eines **Minderheitengesetzes (UO 2/2004)** häuft sich Kritik in den Reihen der Minderheitenvereine. Der 20-Prozent-Anteil, den eine Minderheit an der Gesamtbevölkerung einer Gemeinde betragen muß, um die Zweisprachigkeit (Hilfssprache, Orts-, Ämter- und Straßenbezeichnungen) einführen zu können, werde in nur wenigen Gemeinden erreicht, berichten Minderheitenvertreter. So erbrachte die Volkszählung von 2002 beispielsweise für den Bezirk Oppeln die Erkenntnis, daß nur in sieben Gemeinden die Deutschen einen Bevölkerungsanteil von 20 Prozent und mehr aufweisen würden, heißt es.

Der Bonner Pharmakologe Professor **Manfred Göthert** ist am 6. März von der Schlesischen Medizinischen Akademie zu Kattowitz mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet worden.

Die Woiwodschaft Oppeln erhält aus den **Strukturförderfonds der Europäischen Union** in den Jahren 2004 bis 2006 rund 77 Millionen Euro. Zwei Drittel dieser Mittel könnten den lokalen Selbstverwaltungen zukommen, sofern diese den von der EU geforderten 25-prozentigen Eigenanteil an der jeweiligen Projektfinanzierung aufzubringen in der Lage sind.

Der wegen mehrfachen Mordes von der Kattowitzer Staatsanwaltschaft gesuchte **Salomon Morel** erhält angeblich laut Medienberichten eine monatliche Bruttorente von etwa 1.250 Euro. Morel, der in den 1990er Jahren nach Israel floh, war 1945 Kommandant des berüchtigten Nachkriegslagers "Zgoda" bei Schwientochowitz. Warschau bemüht sich seit Jahren bei den israelischen Behörden vergebens um eine Überstellung nach Polen.

In Königshütte geht der Journalist **Andreas Paterek** juristisch gegen die Stadtverwaltung vor, da das Standesamt seinen Antrag



Genau zehn Jahre nach der Einweihung des Eichendorff-Denkmal in Ratibor planen die ehemaligen Mitglieder des damaligen Komitees zur Wiedererrichtung des Denkmals eine Feierstunde, die am 4. September stattfinden soll. Franz Albrecht Herzog von Ratibor hat die Schirmherrschaft übernommen. Für Interessenten aus Deutschland, die an der Gedenkfeier teilnehmen möchten, können sich an den Bund der Ratiborer wenden, der einen Reisebus für eine Fahrt vom 1. bis 7. September organisiert (Ansprechpartner: Josef Wyschkon, Asbacher Straße 40, 90449 Leverkusen, Tel. 0911-676533). Zudem wird eine zweisprachige Monographie über die Geschichte des „alten Denkmals“ aus dem Jahre 1909 und des „neuen Denkmals“ unter dem Titel „Joseph Freiherr von Eichendorff in Ratibor. Die Geschichte eines Denkmals“ erscheinen. Das Buch, das von Josef Gonschior (DFK), Heinrich Bünger (Gesellschaft für kulturelle Auslandsarbeit, Siegburg) und Johannes Ottinger (Bund der Ratiborer) herausgegeben wird, soll während der Feierstunde am 4. September der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Foto: Lothar Joschko

auf Änderung seines Nachnamens abgelehnt hat. Der in Trachenberg in Niederschlesien geborene Jurist will den Namen seiner Vorfahren als Namenszusatz - genehmigt haben: „Paterek - von Sperling“. Diesen Namen benutzt er bereits als Pseudonym für seine Aufsätze in der "Rzeczpospolita", "Gazeta Prawna" und "Przeglad Sadowy". Paterek beruft sich bei der Begründung für den Namenswechsel auf seine deutsche Nationalität und das Gesetz auf Namenänderung. Das Standesamt habe mit der Ableh-

Schlesiertreffen in Spanien 2004



Cambrils
07.05.-16.05.04

Genießen Sie die Fahrt an die COSTA DORADA
Nur ausgewählten Hotels: Hotel Cambrils *****
Hotel Maritim Princess ***+Hotel Augustuss ***.
Alle Zimmer mit:
BAD/DU, WC, KLIMA, SAT-TV, TELEFON & BALKON

**10 Tage Reise (7 x Vollpension)
inkl. Busreise und Programm,**

ab 365,- € Person/DZ

Wir bieten Ihnen bereits zum 7-ten mal ein Schlesiertreffen in Spanien an.

10 Tage Reise, 7 x Vollpension, Reiseleitung
Top Fernreisebuse, Programm, Ausflüge,
Sicherungsschein, Welcome-Drink,
Top Hotels, Tombola, Schlesierabend.

Info & Buchung:

Reisebüro Seulberg

Pfingstbomstr. 3 * D-61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172-1392951



Bildung hat das Eichendorff-Konversatorium den zwölften Jahrgang seiner Quartalsschrift abschließen können. Auch diese Ausgabe zeigt sich wieder auf einem hohen Niveau. In diesem Heft finden wir die Fortsetzung der Berichterstattung über den Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen mit Texten von Horst Fuhrmann und den letzten Teil des Aufsatzes „Der Aufbruch Europas nach Osten im Mittelalter“ aus der Feder von Josef Joachim Menzel. In einem Beitrag beschäftigt sich Günter Gerstmann mit der Namslauer Burg und ihren musisch veranlagten Besitzern, Zu einen lyrischen Spaziergang mit den Romantiker Eichendorff bittet uns Ingeborg Höverkamp, während Norbert Wülisch und Adolf Kühnemann über die letztjährige Aufführung des „Taugenichts“ in Lubowitz schreiben. Des weiteren werden Erzählungen von August Scholtis, Michael Zeller und Hans Lipinsky-Gottersdorf nachgedruckt. Wislawa Szymborska und Peter Dittmer sowie „nicht gesprochene Worte“ am Grabe von Ernst Günter Bleisch beschließen den Band. Mit Spannung darf auf das bereits in Vorbereitung befindliche 42. Heft gewartet werden.

nung, so Paterek, gegen 70 nationale und internationale Gesetze und Vereinbarungen verstoßen. Über diesen Fall werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten.

Franz Albrecht Metternich-Sandor, **Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey**, ist vom Höxteraner Landrat Hubertus Bakhaus das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen worden.

Ein **"Heimatgeschichtliches Wochenende für schlesische Ortschronisten und Familienforscher"** veranstalten die Stiftung Kulturwerk Schlesien und der Verein für Geschichte Schlesiens e.V. vom 2. bis 4. April 2004 in Würzburg. Die Tagung soll Hilfestellung gewähren für eigene Forschungsarbeiten, weshalb neben theoretischer Information praktische Übungen im Vordergrund stehen. Dies gilt insbesondere für den wichtigen Bereich der Schrift, in den Prof. Dr. Karl Borchardt, Archivar im Stadtarchiv Rothenburg ob der Tauber, einführen wird.

Mit den Grundsätzen des wissenschaftlichen Arbeitens macht Johannes Schellakowsky M.A. vertraut, Dr. Ulrich Schmilewski wird eine Einführung zu schlesischen Siegeln und Wappen geben. Die Forschungsmöglichkeiten im modernen Medium des Internets stellt Manfred Benkel vor, und Dr. Ulrike Frede berichtet über die Ergebnisse ihrer Dissertation, in der sie 164 nach 1945 entstandene schlesische Ortsmonographien analysiert hat. Eine Exkursion und eine Weinprobe runden das Programm ab. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 40 Personen

beschränkt, die Teilnehmergebühr beläuft sich auf 75 € Das detaillierte Programm finden Sie auf der Homepage der Stiftung Kulturwerk Schlesien (www.kulturwerk-schlesien.de). Weitere Informationen und baldige Anmeldung über Stiftung Kulturwerk Schlesien, Postfach 11 04 25, 97031 Würzburg, Tel.: 0931/5 36 96, e-mail: kulturwerk-schlesien@t-online.de.

Das **Westfälische Industriemuseum** eröffnet im September 2005 in seiner Zentrale "Zeche Zollern II/IV" in Dortmund die **Sonderausstellung "Aufbau West"**. Die **Ausstellung dokumentiert aus der Sicht von Flüchtlingen und Vertriebenen die Zeit zwischen 1945 und 1961 und zwar nach ihrer Ankunft im Westen**. Dabei geht es insbesondere um die Leistungen von Flüchtlingen und Vertriebenen sowie SBZ-Flüchtlingen beim Aufbau des kriegszerstörten Westens. Die Ausstellung folgt dem biographischen Ansatz, d.h. daß die Betroffenen selbst zu Wort kommen und aus ihrer Perspektive über die Erlebnisse mit der Aufnahmegesellschaft berichten. Für dieses Ausstellungsprojekt sucht das Westfälische Industriemuseum dringend Interviewpartner, die zwischen 1945 und 1961 in den Industriebranchen Bergbau, Stahl, Textil und Bekleidung, Glasindustrie, Bauindustrie und Maschinenbauindustrie beschäftigt waren. Es ist nicht zwingend erforderlich, daß die Informanten durchgängig in den zuvor genannten Branchen gearbeitet haben. Bitte melden bei: Dr. Andreas Immenkamp, Grubenweg 5, 44388 Dortmund, Tel.: 02 31 - 6 96 11 29, Fax: 0231-6961114, Email: a.immenkamp@tlw.org.

Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit

ul. Rybnicka 27 ul. 1-go Maja 13/2
44-100 Gliwice 45-068 Opole
Tel.: (+48-32) 232 49 02 Tel.: (+48-77) 402 51 05
Fax: 232 49 01 Fax: 402 51 15
haus@haus.pl haus-opole@haus.pl



www.haus.pl

In seiner Vortragsreihe **"Lokale Geschichte am Beispiel ausgewählter Kreise, Städte und Gemeinden"** bietet das *Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit* in den kommenden Wochen folgende Referate an:

18. März: **"Die Vertreibung der Deutschen aus Oberschlesien"** in Gleiwitz (diese Veranstaltung wird am 25. März in Opatowitz wiederholt); 21.: "Das materielle **Kulturerbe der Chronstauer Gegend**" in Danietz; 25.: "Die Ergebnisse des **Plebiscits von 1921**" in (zusammen mit Gazeta Wyborcza); 25.: „Eine gemeinsame Heimat - das **Zusammenleben der einheimischen Golschitzer** mit den Umsiedlern aus den ehemaligen polnischen Ostgebieten in Golschwitz (Kreis Brieg); 25. März: **"Die Vertreibung der Deutschen aus Oberschlesien"** in Opatowitz (Allgemeinbildendes Lyzeum Nr. II Opatowitz). 2. April: **"Die Lutheraner in Oberschlesien**. Die evangelische Pfarrgemeinde in Czerwionka" in Czerwionka-Leschczin (in Zusammenarbeit mit Gemeinde und DFK Czerwionka-Leschczin, Kulturzentrum der Stadt und Gymnasium Nr. 2 in Leszczin); 4.: „Auf den Spuren der **Schrotholzkirchen** in der Gemeinde Groß Lassowitz" in Thule; 22.: "Die **polnische Minderheit** in Opatowitz in der Zwischenkriegszeit" in Opatowitz (mit "Gazeta Wyborcza"); 22.: „Das Jahr **1945 im Brieger Land**" in Brieg; 25. April: "Das **Kulturerbe der Chronstauer Gegend**" in Danietz (in Zusammenarbeit mit Gemeinde und DFK Chronstau).

Weitere Veranstaltungen:

16. März: Veranstaltung im Rahmen des Zyklus "Iskra - wir sprechen über kontroverse Themen" zum Thema **"Die Bedeutung von Symbolen"** in einer multikulturellen Region-Streitigkeiten um Denkmäler in der Woiwodschaft Opatowitz - Fortsetzung

in Opatowitz (in Zusammenarbeit mit der Gazeta Wyborcza); 23.: Seminar **"Bedeutende historische Prozesse und ihre regionale Behandlung in Oberschlesien"** im Rahmen des Veranstaltungszyklus". „Regionalismus im Geschichtsunterricht" in Groß Strehlitz; **Deutsch-polnische Musikimpressionen** (Kulturklub "PERELKA") am 28. in Gleiwitz und am 29. März in Opatowitz. 3.- 4. April: Seminar z. T. „**Deutsche in Oberschlesien** - historische und politische Hintergründe" im Rahmen des Veranstaltungszyklus "Führungskräfteakademie der deutschen Minderheit" in Gleiwitz (Partner: DFK-Bezirksverband Opatowitz); 25.: Musikalisch-literarische Veranstaltung **"Joseph F. von Eichendorff - der Herr von Lubowitz"** in Kattowitz (in Zusammenarbeit mit der "Oberschlesischen Antenne" von Radio Kattowitz).

Im April widmet sich eine Veranstaltung mit der **"Poesie des Angelus Silesius"** im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Poetisches über Schlesien", welche in der Gleiwitzer Villa Caro stattfinden wird. Der genaue Termin ist noch unbekannt.

Deutsches Wanderkino:

25. März **"Die Drei von der Tankstelle"** von Michael Theile (1930) in Ziegenhals. 15. April: **"Metropolis"** von Fritz Lang (1927) in Malapane. 22. April: **"Der blaue Engel"** von Josef v. Sternberg (1930) in Tworkau (Kreis Ratibor). 13. Mai: „Stürme über dem Montblanc" von Arnold Fanck (1930) in Rosenberg. 20. Mai: „Olympiade 1936" von Leni Riefenstahl (1938) in Brosławitz (Dramatal). 27. Mai: „Das blaue Licht" von Leni Riefenstahl (1932) in Klein Lassowitz (Kreis Kreuzburg).

Termine

In Lubowitz wird am Samstag, den 13. März der **Geburtstag von Josef von Eichendorff** gefeiert. Beginn um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Am 14. März wird im Oberschlesischen Landesmuseum die Ausstellung **"Otto Müller-Hartau - Malerei"** eröffnet. Um elf Uhr spricht zur Einführung Jan Sakwerda vom Städtischen Museum zu Breslau. Die Ausstellung ist bis zum 9. Mai zu sehen. Oberschlesisches Landesmuseum, Bahnhofstr. 62, 40883 Ratingen-Hösel, Tel.: 02102 - 965-0 (Durchwahl: 233), Fax: 02102 - 965-240. Öffnungszeiten: täglich außer montags von 11-17 Uhr

Im Oberschlesischen Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum, ul. Zamkowa 1-3, 47-417 Lubowitz, eichendorffzentrum@wp.pl, ist derzeit die Ausstellung **"Schlesische Städte"** im Werk des Grafikers Marian Jedrzejowski zu sehen.

Das Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf (Telefon 0211/169910) veranstaltet am 12. März eine Podiumsdiskussion zum Thema **"Deutsche Zwangsarbeiter"**. Miteinander diskutieren werden Historiker, Zeitzeugen, Politiker - und Mitglieder des Arbeitskreises „Deutsche Zwangsarbeiter". Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

Deutsches Fernsehen: Am 12. März um 23 Uhr strahlt das WDR-Fernsehen einen Film von Ulla Lachauer über „Ostpreußens lange Nachkriegszeit" aus. Nach diesem Beitrag folgt die Geschichtsdoku „Oberschlesien wird geteilt" (ab 23.45 Uhr). Um 24 Uhr geht es in einem weiteren historischen Film um das Verhältnis von Deutschen, Polen und Ukrainern. Eine Woche später (19. März) widmet sich der WDR mit zwei Beiträgen dem Thema Vertreibung: Um 22.55 Uhr wird der Film „Die Kinder der Vertriebenen" gezeigt und anschließend um 23.55 Uhr „Fremde Heimat Westen. Die Integration der Vertriebenen nach 1945 in Westdeutschland".

Am 21. März wird im Rahmen der 750-Jahrfeier der Stadt Beuthen auf dem Grunwaldplatz die Jubiläums-Sonnenuhr der Öffentlichkeit übergeben.

Das Nürnberger „Haus der Heimat" (Imbuschstraße 1, 90473 Nürnberg, www.hausderheimat-nuernberg.de) bietet in den folgenden Wochen einige interessante **schlesische Vorträge** an: 21. März (15 Uhr): Gedenkveranstaltung "Abstimmung 1921 in Oberschlesien" (Georg Masnitza); 23. März (17 Uhr): Vortrag von Dipl.-Ing. Wolfgang Hartmann über „Die Befreiungskriege 1813-1815. Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt".

Das **Museum des Opatowitzer Schlesien** (Tel. 077-474-30-21, 077-457-23-49) veranstaltet am 16. (für Erwachsene) und 17. März (für Kinder und Jugendliche) den traditionellen **Ostereier-Malwettbewerb**.

Noch bis Ende August zeigt das weltweite einzigartige „Museum für Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler" in Halle/Westf. (Arn Kirchplatz 3, Tel.: 0 52 01 / 1 03 33, Fax: 0 52 01 / 18 31 10) bei Bielefeld Gemälde bedeutender schlesischer Künstler: **Otto Mueller, Theodor v. Gosen, Markus v. Gosen und Gerhard Neumann**. Die Öffnungszeiten: do bis so 10 bis 17 Uhr. Angemeldete Gruppen können auf Wunsch schlesischen Mohnkuchen mit einer Tasse Kaffee im 750 Jahre alten Museumsgebäude erhalten.

Vom 14. bis 16. Mai treffen sich die **Simmenauer** aus dem Kreis Kreuzburg zu ihrem diesjährigen Heimattreffen im Hotel „Am Rennsteig" in Wurzbach (Thüringen).

Am 21. März wird im Oberschlesischen Landesmuseum (Bahnhofstr. 62, 40883 Ratingen-Hösel, Tel.: 02102 - 965-0 (Durchwahl: 233), Fax: 02102 - 965-240. Öff-

nungszeiten: täglich außer montags von 11 - 17 Uhr) die Ausstellung **„Menschen. Maschinen. Kohle. Kunst**. Künstlerblicke auf den Strukturwandel im Ruhrgebiet" eröffnet. Um elf Uhr begrüßt Museumsdirektor Dr. Albrecht Tyrell die Gäste. Anschließend wird Jörg Loskill in die Ausstellung einführen und Dr. Elisabeth Gedeon zum Thema „Was es war - Wie es ist" referieren. Einen tänzerischen und musikalischen Rahmen bieten Claus Berges und Norbert Labatzki (Klarinette, Saxophon).

Im Oberschlesischen Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum in Lubowitz, ul. Zamkowa 1-3, 47-417 Lubowitz, eichendorffzentrum@wp.pl, wird am 26. März um 17 Uhr Lothar Küken zum Thema **„Die Zisterzienser und die Besiedlung Schlesiens im Mittelalter"** referieren.

Wichtige Termine für die Oberschlesischen Katholiken in Ost und West: 6. Juni: **Wallfahrt der Minderheiten zum Annaberg OS**; 20. Juni: Wallfahrt der Schlesier nach Werl/Westf.; 11. Juli: **Wallfahrt der Deutschen in Wartha** Kreis Frankenstein); 24/25. Juli: St. Anna-Wallfahrt Altötting; 1. August: **St. Anna-Wallfahrt zum Annaberg/Halter**; 8. August: **Deutsche Wallfahrt in Albendorf** (Grafschaft Glatz); 18. September: **Wallfahrt der Minderheiten in Oberschlesien u. Österr.-Schlesien nach Maria Hilf, Zuckmantel** (Österr.-Schlesien).

Das **Museum für Schlesische Landeskunde** im Haus Schlesien (Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrot, Telefon: 02244 / 886-0, Email: info@haus-schlesien.de, www.haus-schlesien.de) bietet in den kommenden Wochen folgende **Sonntagsvorträge** an (Beginn jeweils um 15 Uhr): 4. April: "Leben und Arbeiten auf schlesischen Gutshöfen. Von alten autobiographischen Erinnerungen zu aktuellen Eindrücken zwischen Bober und Oder" (Ursula Strahl); 2. Mai: "Von Hohenfriedberger Marsch zum Sedanmarsch. Ein Streifzug durch *die deutsche Militärmusik*" (Michael Schramm); 16. Mai (Internationaler Museumstag): "Schlesische Traditionen als lebendiges Erbe. Von Sprache, Bräuchen und handwerkliche Fähigkeiten" (Liselotte Weske und Edith Harbarth). Noch bis zum 21. März ist die Sonderausstellung **"Fotos aus dem Altatergebirge"** zu sehen.

Die **Bundesheimatgruppe Pleß** findet sich vom 17. bis 19. Mai zum diesjährigen Plesser Jahrestreffen in Braunschweig-Riddagshausen zusammen. Anmeldung bei Hotel "Aquariu", Ebertallee 44G, 38104 Braunschweig, Tel. 0351/27190.

In der **Salvatorkirche zu Kreuzburg** findet am 23. **Mai um 10 Uhr** anlässlich der Goldenen Konfirmation ein deutschsprachiger Gottesdienst statt. Die **Goldene Konfirmation** umfaßt die Konfirmanden aus den Jahren 1947 bis 1954, darunter befinden sich Vertriebene, die aus Deutschland anreisen werden, und evangelische Gemeindeglieder in den Ortschaften Groß Lassowitz, Konstadt und Pitschen. Aus organisatorischen Gründen schicken Sie bitte Ihre Anmeldung bis 15. April an Pastor Heinrich Schröder, ul. Chrobrego 23, 46-200 Kluczbork, Tel. +774181855.

13. März, 10. Uhr, VdG Geschäftsstelle, ul. Krupnicza 15, VdG-Verbandsrats-sitzung

13. März. DFK-Kreisversammlung in Groß Strehlitz im Landratsamt um 10.00 Uhr.

Das Jugendforum mlodych aus Opatowitz organisiert ab **18. März** in Leschnitz einen Sprachkurs „Deutsch für den Beruf für junge Arbeitslose und Schüler ab 15 Jahren. Anmeldung beim DFK Leschnitz jeden Mittwoch ab 18 Uhr

Frauentag beim DFK-Opatowitz-Goslawitz am **13. März** 16.00 Uhr im Vereinshaus.